

Online-Umfrage von Kaspersky Lab Mobile Gefahren weit unterschätzt

Eine Online-Umfrage von Kaspersky Lab bringt Erschreckendes zutage: Drei von vier Computernutzern in Deutschland wurden in den letzten beiden Jahren zum Ziel von Cyberkriminellen. Mit Dunkelziffer – also jenen Usern, die von einer Attacke gar nichts mitbekommen haben – dürfte dieser Wert noch weit höher ausfallen. Dennoch kümmern sich die wenigsten um einen Schutz ihrer Smartphones.

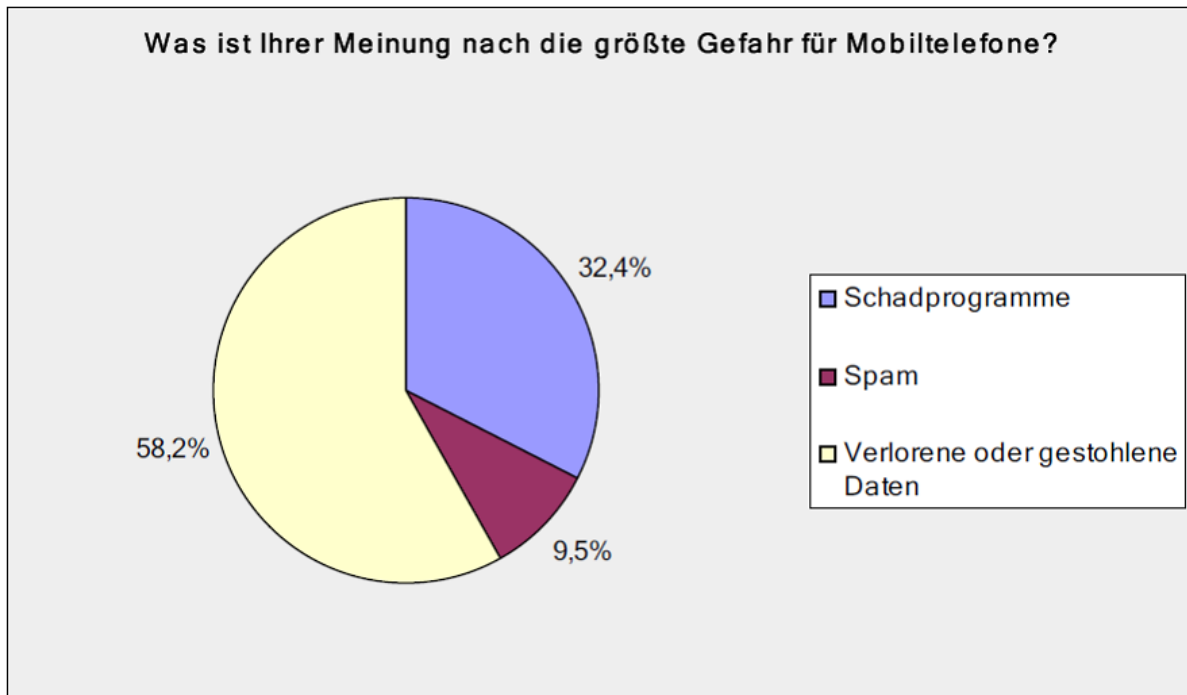
Der Großteil der deutschen Computernutzer hat bereits Hackerattacken auf den eigenen Computer erlebt. Das zeigt eine Online-Umfrage von Kaspersky Lab, die sich mit dem Sicherheitsbewusstsein von Endanwendern bei der Nutzung von Computern und mobilen Endgeräten wie Smartphones und Handys beschäftigt. Dabei wurden Anwender aus Deutschland, Dänemark, Spanien, Portugal, Italien und Israel befragt. Die Umfrage wurde über Online-Portale wie Facebook und Twitter sowie über eigene Unternehmensseiten beworben.

Insgesamt nahmen 2.027 Computernutzer an der Sicherheitsumfrage teil. Davon haben 63,6 Prozent in den vergangenen beiden Jahren mindestens einmal eine Cyberattacke auf den eigenen Computer erlebt. Bei den deutschen Befragten waren es sogar deutlich mehr – und zwar 75,1 Prozent. Zudem haben 8,3 Prozent aller deutschen Umfrageteilnehmer durch Attacken schon Daten wie Musik, Fotos, Filme oder andere Dokumente verloren.

„Die so genannte digitale Verschmutzung betrifft sowohl unser privates als auch unser berufliches Leben. Hackerangriffe, Viren, Spam, Identitätsdiebstahl sowie der Verlust persönlicher Daten behindern uns in unserem digitalen Leben und verursachen zum Teil erhebliche finanzielle Einbußen“, so Axel Diekmann, Managing Director Central Europe bei Kaspersky Lab. „Unsere Online-Umfrage zeigt, dass zahlreiche Internetnutzer bereits Angriffe auf ihre Computer erleben mussten.“

Die Sicherheitsumfrage zeigt weiter, dass 75,3 Prozent der befragten Smartphone-Nutzer keine Sicherheitslösungen für ihre mobilen Endgeräte nutzen. Über 60 Prozent möchten sich auch in Zukunft keine Antiviren-Lösung für ihr Handy oder Smartphone anschaffen. „Immer mehr Menschen surfen mit ihren mobilen Endgeräten im World Wide Web. Unsere Aufgabe besteht darin, deutlich zu machen, dass Handys und Smartphones mittlerweile ebenso angegriffen werden und genauso schützenswert sind wie herkömmliche Computer“, ergänzt Axel Diekmann.

Interessant ist auch die Sichtweise auf die unterschiedlichen Bedrohungen von Mobiltelefonen: Während nur 9,5 Prozent der deutschen Umfrageteilnehmer Spam als die größte Gefahr für Handys einstufen, sehen immerhin knapp ein Drittel (32,4 Prozent) Schadprogramme als Hauptrisiko. Für die absolute Mehrheit (58,2 Prozent) steht jedoch der Verlust beziehungsweise Diebstahl von Daten an erster Stelle der Bedrohungsskala (siehe Grafik auf der folgenden Seite).



Grafik: Die größten Gefahren für Handys aus Anwendersicht

Bei der Nutzung von Online-Diensten fühlen sich die befragten Nutzer in Deutschland am unsichersten auf sozialen Netzwerken und in Online-Chats. Am sichersten werden der Empfang von E-Mails und das Surfen im Internet bewertet – wobei es beim Online-Banking und -Shopping schon wieder leichte Abstriche im Sicherheits-Empfinden gibt.

Abschließend ist aus den Ergebnissen der Umfrage eindeutig erkennbar, dass diverse Online-Gefahren für mobile Geräte existieren und von den Nutzern auch wahrgenommen werden. Jedoch fehlt eine allgemeine Bereitschaft, auch Smartphones vor diesen Bedrohungen zu schützen.